

Geschichten zur Familie Rauch

Architekt Ulli Rauch und seine Großnichte Sandra Würtenerger erzählen



*Haus in der Hugelstr. 17
Maler Philipp Rauch*

Das Geburtshaus von Ulli, Hans und Christa Rauch in der Hugelstrae 17 wurde vom Bautechniker Adam Bernhardt aus Nieder-Ramstadt 1910 erbaut. Es entstand vermutlich als ein Haus der Gartenstadt Nieder-Ramstadt-Traisa neben anderen in der ehemaligen Straße Im obing, der heutigen Hugelstrae.

(Ehe die Odenwaldbahn und die Straße nach Darmstadt gebaut wurden, war der heutige Hügel und der Ebing auf der anderen Seite eine Bergkuppe, die von den Verkehrswegen durchschnitten wurde).

Fabrikdirektor Jacob Friedmann und Frau Franziska

1912 kauften Fabrikdirektor Jacob Friedmann und seine Frau Franziska, geb. Kübler, das Haus in der Hugelstrae 17. Friedmanns hatten 4 Töchter. Die älteste,

Käthe, heiratete den Bahn-Betriebsassistenten Philipp Rauch, der im Schrankenwarterhaus am Kirchweg zwischen Traisa und Bessungen geboren wurde. Seine Eltern, Georg Rauch aus Fürth-Erlenbach und Margaretha, geb. Steinmann aus Fürth-Ellenbach, bewohnten das Haus im Wald von 1880 bis 1909. Phillips Bruder Georg wurde ebenfalls dort geboren.

Großherzog Ernst Ludwig, gelegentlich auch sein Schwager Zar Nicolaus II. und ihre Jagdgenossen wurden mehrmals im Waldhaus von der Familie Rauch bewirtet.

Der Großherzog war von der Intelligenz der beiden Rauch-Söhne beeindruckt und schickte den jüngeren Georg auf das Pädagog in Darmstadt. Philipp war schon zu alt für diese Laufbahn.

Der Großherzog soll in einem strengen Winter dem damals gesundheitlich angeschlagenen Georg eine Zeit lang sogar eine Kutsche geschickt haben, damit er den morgendlichen Fußmarsch zur Schule durch den Wald und die halbe Stadt nicht mehr machen musste. Georg muss später extrem viele Sprachen gesprochen haben und arbeitete u. a. als Schriftsteller. Laut Adressbuch war er Ober-Rechnungsrevisor und wohnte in Traisa an verschiedenen Stellen, zuletzt in Trautheim In der Rode 23.

Nach der Pensionierung des Vaters zog die Familie Rauch 1909 nach Traisa. Hier wird Philipp Rauch Käthe Friedmann begegnet sein. Die beiden heirateten 1921 in Traisa und lebten fortan im Haus auf dem Hügel.



Fabrikdirektor Jacob Friedmann und Frau Franziska

Vom Schrankenwärterhaus im Wald wird noch folgende Begebenheit erzählt:



*Schrankenwärterfamilie Rauch,
v. l. Margaretha Rauch, v. r. Georg
Rauch, h.l. Sohn Philipp Rauch,
h.r. Sohn Georg Rauch*

Eines Tages war Georg Rauch, der Schrankenwärter, nicht zu Hause. Seine Frau Margaretha versah den Schrankendienst. Als ein Zug angekündigt war, schloss sie die Schranken. Ein Bauer mit einer Fuhre Holzstämmen beschwor sie, die Schranken doch noch einmal zu öffnen, denn der Zug ließe sicher noch einige Zeit auf sich warten. Die Frau öffnete aber nicht. Als der Zug vorüber war und die Schranken öffneten, fuhr der Bauer über die Geleise und mitten darauf brach ein Wagenrad. Was wäre geschehen, wenn die Frau vorher seiner Bitte Folge geleistet hätte?

Ulli Rauch ist leider im April 2015 verstorben. Sicher könnte er uns heute noch Einiges aus dem früheren Traisa erzählen. Sein ehemaliges Wohnhaus in der Bergstraße, heute Zuckmayerstraße, wurde inzwischen abgerissen. Weitere Wohnhäuser im Dorf und die Friedhofskapelle sind Zeugen seiner Bautätigkeit im Ort.

Philipp Rauch war Bahn-Betriebsassistent, hatte vorher einen Handwerksberuf als Weißbinder gelernt und betätigte sich als ein begnadeter Maler, von dem zahlreiche Bilder stammen, u. a. auch ein Bild vom Haus in der Hügelstraße 17.